
Geleitwort

Der Einbezug von Emotionen und Intuitionen in die Tätigkeiten des Organisierens, des Führens und des Leadership ist für viele Menschen neu, für einige bekannt aber ungewohnt und bis zu einem gewissen Grade suspekt sowie für einige zwingend aber noch ungenügend ausgeprägt. Dies mag erstaunen, da der Ruf nach neuen Elementen und erweiterten Ansätzen in den erwähnten Disziplinen in der aktuellen Zeit der zunehmenden Beschleunigung, der wachsenden Unsicherheiten und des unausweichlichen Trends nach Neugestaltung der Arbeit sowie der Arbeitswelten auf breite Zustimmung stößt.

Die Autorinnen und Autoren gehen umsichtig ans Werk. Den überzeugend vorgetragenen Chancen des Einbezuges von Emotionen und Intuitionen werden auch klare Grenzen gegenübergestellt. So darf es nicht zu einer einseitigen Gewichtung von Emotionen und Intuitionen in Entscheidungsprozessen kommen. Immer wieder wird auf die notwendige Balance und die ausgewogene Berücksichtigung von deterministisch/quantitativen und emotional/intuitiven Elementen hingewiesen. Damit wird auch auf den interdisziplinären, ganzheitlichen, integrativen und „disziplinlosen“ Charakter der vorgelegten Thematik Gewicht gelegt. Die Beiträge sind inhaltlich sehr breit angelegt, was erlaubt, die Vielschichtigkeit einzufangen und immer wieder darauf hinzuweisen, dass dem Umgang mit Paradoxien im Leben und im Unternehmensalltag eine immer größere Bedeutung zukommt.

Damit wird auch klar, dass der Umgang mit Emotionen und Intuitionen in allen Lebensbereichen sehr anspruchsvoll ist. Kraft und Muße zur Reflexion, Mut zur Akzeptanz von Unsicherheiten, speziell im Umgang mit weder messbaren noch beweisbaren Elementen, die Bereitschaft, Emotionen und Intuitionen im Arbeitsalltag zuzulassen und dazu zu stehen, das Leben mit Freiheiten und speziell mit organisatorischen Freiräumen – dies sind nur einige Aspekte, die darauf hinweisen, dass die Akteure über hohe Selbstverantwortung und ausgeprägte Selbstmanagement-Kompetenzen verfügen müssen. Vielerorts wird in diesem Werk beklagt, dass die entsprechende Ausbildung auf allen Stufen – speziell aber in der Vorbereitung zukünftiger Führungspersönlichkeiten – noch deutlich zu kurz kommt.

Das vorliegende Werk ist in einem gewissen Sinne ein „wake up call“. Es fordert zum Aufbruch und zum Ausbruch auf. Im Mittelpunkt stehen die Integration von Disziplinen sowie die Ausgewogenheit – eben die Balance – unter verschiedensten Einflussfaktoren. Damit wird ein Gegenpol zur vorherrschenden Spezialisierung vorgelegt. Unter diesen Gesichtspunkten ist die Betriebswirtschaftslehre auszubauen und zu erweitern. Die Be-

wegung innerhalb klassischer Disziplingrenzen macht immer weniger Sinn. Speziell erwähnenswert ist zudem, dass im vorliegenden Werk zahlreiche praktische Beispiele zur Sprache kommen, die es ermöglichen, in Organisationen konkrete Schritte einzuleiten.

Die SGO Stiftung ist stolz darauf, dass dieses sehr wertvolle Werk in ihrer Schriftenreihe „uniscope“ publiziert wird. Es stellt eine begrüßenswerte, wichtige Ergänzung und Erweiterung der Reihe dar. Bei den Herausgeberinnen Marlies W. Fröse und Stephanie Kaudela-Baum sowie dem Herausgeber Frank E. P. Dievernich bedanke ich mich im Namen der SGO Stiftung sehr herzlich für die außerordentlich konstruktive und interessante Zusammenarbeit. Ich wünsche dem Werk eine breite Leserschaft in der Wissenschaft und in der Praxis und hoffe, dass es Anlass zu vielen Diskussionen, vertieften Fachdialogen, anwendungsorientierten Entwicklungen und möglichen Experimenten gibt.

Zürich, im Dezember 2014

Dr. Markus Sulzberger
Präsident der Stiftung der Schweizerischen
Gesellschaft für Organisation und Management
(SGO Stiftung)

Emotion und Intuition in Führung und Organisation

Fröse, M.W.; Kaudela-Baum, S.; Dievernich, F.E.P.

(Hrsg.)

2016, XIV, 355 S. 11 Abb. in Farbe., Hardcover

ISBN: 978-3-658-12349-9